

MONTAG

Hochw.: 15,37, mehr: 2,53 u. 16,16, Wind: rig 23,57, morg: 11,56 u. 12,56

Sonnenanfang: 2,54 — Untergang: 20,43 — Morgensonne: 5,31 — Unter- gang: 18,11

JUNI

Vereinsabende des Deutschen Hülfsvereins

Lehr. Viert. Neumond Erstes Viert. Vollmond

31. 5. 8. 6. 15. 6. 22. 6.

156 Tage sind verstrichen, 209 folgen noch

Was nur durch Gewalt entsteht, ist so vergänglich wie die Farben des Unterwanges

Acheson

Die dreißig Stunden des Schah-Besuchs in den beiden Hansestädten

Hamburg zeigte den hohen Gästen zwei Gesichter: Jubel und Pfiffe

„Kaiserwetter“ auf dem Flughafen Weichmann: Es war ein schwarzer Tag

Zusammengestellte Absperrgitter an vielen Punkten der Stadt waren heute die letzten Spuren eines ungewöhnlichen Wochenendes, Hamburgs hinter die Schranken gerufene Bevölkerung begleitete das persische Kaiserpaar nach Art des Wetters: vorwiegend heiter und freundlich. Für klöbigen, ganz unansehnlichen „Theaterdonner“ sorgten nur kleine, aber lautstarke Claque unreifer Jugendlichen.

Schah Reza Pahlavi und Kaiserin Farah mögen dennoch die Herzlichkeit des Empfangs, die Artigkeit eines Blumen überreichenden Mädchens, die schillernde Antogrammitte einer Bürgerin und die Liebenswürdigkeit des



Abends in der Staatsoper: Bürgermeister Prof. Weichmann (Mitte) stellt dem Kaiserpaar Intendant Prof. Liebermann vor.



Froschmäcker der Polizei untersuchen die Brücken auf der Fahrtroute

Der Staatsbesuch ist zu Ende — der Ständer des Kaisers hat ausgesiedelt

Flughafen: Polizisten mit Maschinengewehr bewachen das Flugfeld

AUS ALTEN HAMBURGER ZEITUNGEN:

Am 5. Juni 1917: Beim Großen Fest in Hamburg in der Nacht vom 4. zum 5. Juni überaus schön. Meridian von diesem Fest, dem ich mich sehr energisch und unerschrocken an 100.000-Mann-Fest. Auf diesen Überraschungsmahl der Totalitar 100 für 10 Mark. — Im Thalia-Theater ging die Uraufführung von Georg Vassos Tragödie „Die Versuchung“ über die Bretter.

HAMBURGER ABC

Lübeck, rund 3 Kilometer unterhalb der Lübeckmündung, ist bei Hamburgs Wasserwegen bekannt und beliebt. Die Insel wurde in den Jahren vor Jahren durch den Grafen Lübeck, jetzt schon stark verwachsen, hat ein Lübeck mit einer Gastwirtschaft, einige Wochenendhäuser und viel Platz für Zelte. Seit 1960 sieht hier ein 150 m hoher Stahlschiffbau „Startstombrücke“ Niederlande/Schleswig-Holstein.

FÜR DIE GUTE LAUNE DER TYGLICHE WITZ

Die Baronin von Schredenstein hatte ihr Klavieropel beschenkt. „Wie, Herr Graf, Sie haben doch sicher schon sechshundert Klavieropel geordert?“ „Augenblick grüde Frau“, nickte Graf Bobby nachdenklich. „da muß ich erst einmal schaf naddenkeln!“

Mümmi

Kennen Sie „Mümmi“? Vielleicht haben Sie es schon einmal gesehen? Auf 30 Meter Entfernung gleicht es allerdings mehr einem von der Sonne ausgehenden Maulwurfsfuß, aber da noch kein Fall bekannt geworden ist, daß ein Maulwurf über zwölf Zentimeter lange Ohren verfügt, werden Sie so 20 Meter erraten, daß es sich bei „Mümmi“ um ein Cryptogamus cum La handelt. Jeden Tag sitzt „Mümmi“, das Wiklandinchen, auf einem Rasen bei der U-Bahn-Station Wandsb. Es ist eine Stadt und mümmelt vor sich hin. Nur sonntags nie. Denn dann geht Mümmi aus. Sie haben doch dort mümmig, wenn die zwei- und dreibehängigen Jährlinge der Anwohner die Grasnäse stürzen. Mümmi ist ein Satz, ein Kaninchen kommt selbst allein“ erschienen jetzt plötzlich die Löffel von „Mümmi II“ im benachbarten Unterholz. Die bessere Hälfte vielleicht! Im Geiste malt man sich die mögliche Nachkommenschaft aus: binnen vier Jahren können sich 1274840 „Mümmis“ auf dem Rasen tummeln, von dem dann bestimmt kein einziger Grashalm mehr zu sehen wäre ...



Mit Föhnen, Bildern und Jubel begrüßt die Ironische Kolonie ihr Kaiserpaar

Gastgebers Prof. Weichmann als bleibende Erinnerung mitgenommen haben. Gestern nachmittag verließen sie nach dreißig ereignisreichen Stunden die Hansestadt. Hier — als Erinnerung für die Hamburger — der Bilderbogen von Schabbeus:

Sonabend 11.15 Uhr: „Kaiserwetter“ auf dem Flughafen Fuhlsbüttel. Das offizielle Hamburg, an der Spitze Bürgermeister Prof. Herbert Weichmann und Bürgermeisterspräsident Herbert Dau mit ihren Frauen, erwarten die kaiserlichen Gäste auf dem roten Teppich. Vor der Halle B hat sich die persische Kolonie aufgestellt.



Ensetzt flüchten Demonstranten und Schaulustige, als berittene Polizei während der Auführung in der Oper die Dammtorstraße bis zum Stephansplatz räumt

dichte aus Rosen und Orchideen. Absent sind das Hotel Atlantic sowie Freunde und Landsleute des Schahs, Verreher des kaiserlichen Paars.

12.35 Uhr: Wieder in der Halle. Schah Reza Pahlavi spricht mit Mitgliedern seines Gefolges (unter ihnen sein persönlicher Adjutant, Generalleutnant Fazel). Farah unterhält sich indes mit einigen Presseleuten. „Ich freue mich, in Hamburg zu sein“, sagt sie. „Hamburg ist eine schöne Stadt.“ Sie sagt es mit einem gewinnenden Lächeln. Sie gibt sich überhaupt einfach, natürlich, herzlich. Dann Abfahrt zum Rathaus.

12.45 Uhr: Rathausmarkt. Bei strahlendem Sonnenschein drängen sich einige tausend Menschen hinter den Absperrseilen, um die Ankunft des Schahs und der Schahbahu aus nächster Nähe mitzuerleben. Pünktlich hält die Wagenkolonne des iranischen Herrscherpaares. Hanseatisch verhaltener Jubel, vermischt mit Schmährufen jugendlicher Demonstranten, brandet auf, als Farah dem geschlossenen Mercedes 600 Kabrio entsteigt. Der Schah folgt in einer schwarzen Limousine gleichen Typs. Mit schnellen Schritten durchschreiten die hohen Gäste das Portal.

Empfang im Rathaus

12.46 Uhr: Bürgermeister Prof. Weichmann empfängt, wie das in Hamburg bei Staatsbesuchen üblich ist, die Gäste auf der oberen Rathauptroppe. Vorstellung der Senatsmitglieder und ihrer Frauen im Pönnixsaal. Anschließend im Bürgermeistersaal weitere Vorstellungen: Bürgermeister a. D. Dr. Max Brauer, der einzige lebende Ehrenbürger der Hansestadt, und Frau, die Mitglieder des Bürgermeisterspräsidentiums und die Fraktionsvorsitzenden mit ihren Damen.

„Ich hoffe, daß Ihnen dies ein gutes Andenken bewahren wird“, sagt Bürgermeister Prof. Weichmann bei der Überreichung der Geschenke: eine Bernsteinale für den Schah und eine blau emaillierte Dose aus Feinsilber für Farah. Die lächelt und fährt mit dem Finger behutsam über die Kunstwerke. Das Geschenk des Schahs an den Senat ist ein kostbarer Teppich.

Als sich das Kaiserpaar wenig später winkend auf dem Balkon des Rathauses zeigt, wird der anhaltende Applaus zeitweilig von den Demonstranten überhört, die lautstark in Sprechchören „Nieder mit dem Schah“ fordern und schwarze Fahnen schwenken. Unter dem Beifall der Menge werden einige der Störenfriede von der Polizei vom Platz gebracht.

Beim anschließenden Essen hält Bürgermeister Weichmann die Tischrede in

französischer Sprache. Er sagt: „Es ist den Bürgern dieser Stadt eine besondere Freude, daß wir Sie, den Herrscher des Iran, zum zweiten Male in unserer Stadt begrüßen können. Wir sehen darin ein Kompliment an Hamburg, das wir mit besonderer Dankbarkeit entgegennehmen.“

Der Schah wählt für seine Dankrede, nachdem er sich erkundigt hat, welche Fremdsprache die Mehrzahl der Gäste am besten versteht, die englische Sprache. Er betont: „Wir waren gewissen Maßnahmen, sogar drastische Maßnahmen zu ergreifen. Daß diese Maßnahmen bei bestimmten Leuten nicht auf Gegenliebe stoßen, wird erklärt, wenn man weiß, daß wir den Grundbesitz einschränken wollen, daß wir die Arbeiterschaft mit 20 Prozent am Gewinn der Unternehmen beteiligen wollen, und wenn man ferner weiß, daß wir unser Wasservorkommen und unsere Wälder verstaatlichen wollen.“



Sonabend nachmittag: Das Kaiserpaar zeigt sich auf dem Balkon des Rathauses

Fortsetzung Seite 4

Sondersitzung im Fall Haase

Eine Sondersitzung hat der Parlamentarische Untersuchungsausschuss zur Reform des Strafvollzugs für Donnerstag im Rathaus abberufen. Hauptpunkt der Tagesordnung: der umstrittene Einstellungsbeschluss der Staatsanwaltschaft im Fall Haase.

Früher ist, ob der Ausschuss eine Kontrolle über die Staatsanwaltschaft ausüben kann. Sein Auftrag lautet bisher nur: Überprüfung der Anwendung von Zwangsmaßnahmen in den Haftanstalten. Falls der Ausschuss untersuchen will, ob die Staatsanwaltschaft die Ermittlungsverfahren gegen Beamte des Untersuchungsgefängnisses zu Recht oder zu Unrecht eingestellt hat, benötigt er dazu voraussichtlich einen neuen Auftrag der Bürgerschaft.

Tierquälerei an der Alster?

Beamte eines Wasserschutzbootes griffen auf der Binnenalster einen schwerverletzten Schwann auf. Das Tier blutete stark aus einer Wunde, die vermutlich durch einen Schuß oder Messerstich verursacht worden war. „Das ist schon einmal passiert“, sagte Schwanenwarter Nieß, „damals wurde der Tier gefaßt.“

Die story vom unnachahmlichen Geschmack und vom VAT69

VAT69

FINEST SCOTCH WHISKY

VAT 69

Whisky

Alleinimport: EPIKUR GMBH, Koblenz (Rhein)

Man spricht vom typischen Scotch und meint damit eine unübersehbare Fülle verschiedener Geschmacksrichtungen. Und wir sind froh darüber. Denn unseren Scotch macht uns keiner nach: den VAT 69! Er ist kräftig und mild, rauchig und rein — eben unnachahmlich im Geschmack. Das war auch der Grund, weshalb „ein faß“ Whisky-Geschichte machen konnte. Das Faß Nr. 69 - VAT 69.

Denn der Geschmack seines Inhalts bestach vor knapp hundert Jahren schon die geschmackstrenge schottischen Whisky-Experten, VAT 69 — er war der beste von 100 verschiedenen Sorten aus dem Hause Sanderson.

Wer das weiß, wählt VAT69

den Scotch mit dem markanten Profil

Wenn Sie mehr über die Weltmarke VAT 69 wissen möchten, fordern Sie unsere Broschüre an.

